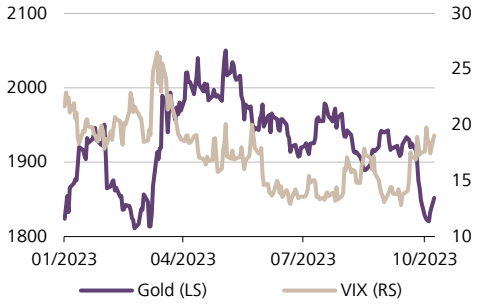
Marktkommentar

Nach dem überraschenden Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel herrscht im Nahen Osten Krieg. Die Aktienmärkte liess das bislang weitgehend kalt. Angesichts der erhöhten geopolitischen Risiken ist aber Vorsicht angezeigt.

CHART DER WOCHE

Erhöhte geopolitische Risiken

Entwicklung von Gold (in US-Dollar) und des Volatilitätsindex VIX (in Punkten)



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Volatilität an den Aktienmärkten und der Goldpreis sind mit Ausbruch des Krieges in Israel unmittelbar angestiegen. Das widerspiegelt die globale Verunsicherung, welche auch die Finanzmärkte beeinflusst. Trotz der höheren Zinsen, die das Halten des gelben Edelmetalls verteuern, wird es seinem Ruf als Hort der Sicherheit einmal mehr gerecht. Im Zuge der gestiegenen geopolitischen Unsicherheiten neigt auch der Schweizer Franken zur Stärke. Das Umfeld spricht derzeit für eine defensive Positionierung, da zu den konjunkturellen nun noch erhöhte geopolitische Risiken hinzukommen.

AUFGEFALLEN

Birkenstock enttäuscht

Der Schuhhersteller Birkenstock feierte am Mittwoch sein Börsendebüt. Die Aktie startete zu einem Kurs von 41 US-Dollar – gut 11% unter Ausgabepreis. Im Verlauf des ersten Handelstags rutschte sie weiter ab.

AUF DER AGENDA

Berichtssaison nimmt Fahrt auf

Nächste Woche gewähren mit ABB, Nestlé, Roche und Sika gleich vier Unternehmen aus dem SMI Einblick in ihren Geschäftslauf. Hinzukommen diverse Vertreter aus der zweiten Reihe.

Aktienmarkt trotzt dem Krieg: Trotz des Kriegsausbruchs im Nahen Osten tendierten die Aktienmärkte diese Woche über weite Strecken höher. Grund waren die Aussagen verschiedener Vertreter der US-Notenbank Fed sowie deren September-Sitzungsprotokolle. Beides schürte die Hoffnung der Anleger auf ein Ende der Zinserhöhungen, mindestens aber eine Zinspause. Zusätzlichen Rückenwind bescherten den Kursen die rückläufigen US-Anleiherenditen. Am Freitagmorgen resultierte für den Swiss Market Index (SMI) ein Wochenplus von 1.3%. Derweil ist der Startschuss zur Berichtssaison gefallen. Der Aromen- und Duftstoffhersteller Givaudan hat im Zeitraum Januar bis September weniger umgesetzt (-3.5%). Zu schaffen machen dem Unternehmen vor allem der starke Franken und das schwächelnde US-Geschäft. Givaudan hält trotzdem an seinen Mittelfristzielen fest. Der Vakuumventilhersteller VAT hat in den ersten neun Monaten ebenfalls einen deutlichen Umsatzrückgang verbucht. Der Auftragseingang lag klar unter Vorjahresniveau. Die Konjunkturflaute verspüren denn auch der Industriezulieferer Bosshard sowie der Halbleiterhersteller u-blox. Letzterer leidet zudem unter den hohen Lagerbeständen seiner Kunden. Für einen Lichtblick sorgte indes Kuros. Das Biotechunternehmen verdoppelte seine Umsätze im laufenden Jahr. Die Aktie quittierte das am Donnerstag mit einem Kursplus von über 10%.

Ölpreis steigt: Der Angriff der palästinensischen Terrororganisation Hamas auf Israel hat am Ölmarkt eine unmittelbare Reaktion ausgelöst. In der Spitze kletterte der Preis für ein Fass der Nordseemarke Brent um gut 5% auf über 88 US-Dollar. Grund ist die Angst vieler Marktteilnehmer vor einem angebotsseitigen Engpass. Denn im Nahen Osten befinden sich einige der wichtigsten Fördernationen der Welt (u.a. Iran und Saudi-Arabien) sowie eine zentrale Transportroute. Aufgrund der Unsicherheiten ist davon auszugehen, dass der Preis für das schwarze Gold hoch bleiben wird. Bei einer weiteren Eskalation sind auch Notierungen über 100 US-Dollar pro Barrel nicht auszuschliessen. Das würde in der Folge die zuletzt rückläufige Inflation wieder anheizen und die Konjunktur zusätzlich belasten.

Luxusboom flaut ab: Der weltgrösste Luxusgüterhersteller LVMH hat mit seinen Quartalszahlen die Analystenerwartungen klar verfehlt. Im Zeitraum Juli bis September stagnierte der Umsatz. Die Sparten «Wein und Spirituosen» sowie «Uhren und Schmuck» entwickelten sich rückläufig. Die Aktie quittierte das am Mittwoch mit einem zeitweisen Abschlag von bis zu 8% – in ihrem Sog gerieten auch die Valoren des heimischen Branchenvertreters Richemont unter Druck. Die Geschäftszahlen von LVMH sind eine erste Indikation dafür, dass sich der Konsum abschwächt. Die Corona-bedingten Überschussersparnisse sind aufgebraucht und die hohe Inflation belastet zunehmend die Portemonnaies der Verbraucher.

Zäh, zäher, US-Inflation: Die Inflation in den USA verharrte im September bei 3.7%. Die Kernrate, die volatile Nahrungsmittel- und Energiepreise ausklammert, fiel indes erwartungsgemäss von 4.3% auf 4.1%. Die Teuerung erweist sich einmal mehr als äusserst zäh. Das zeigt auch ein Blick auf die Produzentenstufe: Die Erzeugerpreise legten im letzten Monat – stärker als erwartet – um 2.2% zu. Dennoch dürfte die Notenbank Fed unserer Meinung nach den Höhepunkt ihres Zinserhöhungszyklus erreicht haben und die Leitzinsen nun längere Zeit auf dem aktuellen Niveau halten. Die Aktienmärkte reagierten auf die neuesten Inflationsdaten mit Abschlägen.

Trübe Konjunkturaussichten: Die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds (IWF) haben ihre Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft für 2024 von 3.0% auf 2.9% revidiert. Für das laufende Jahr erwarten sie unverändert ein Plus von 3.0%. Deutschland dürfte dabei der einzige G7-Staat sein, dessen Wirtschaft schrumpft. Verantwortlich für die schwächelnde Konjunktur ist laut IWF neben den Folgen der Pandemie und des Ukraine-Krieges die restriktive Geldpolitik der Notenbanken wegen der hohen Inflation.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.